

Silser Hesse-Tage 2002

27. bis 30. Juni 2002
in Sils-Maria, Engadin, Schweiz



«Aus der Kindheit her
weht ein Klang mir nach...»

Das Erlebnis des Kind-Seins in Werk
und Biographie Hermann Hesses

Konzeption und Moderation: Dr. Gottfried Spaleck

Verkehrsverein Sils/Engadin • CH-7514 Sils-Maria
Telefon 0041 (0)81 838 50 50 • Telefax 0041 (0)81 838 50 59 • E-Mail: info@sils.ch • Internet: www.sils.ch

Idee:

Hermann Hesse hat sich Zeit seines Lebens immer wieder ins Oberengadin begeben, um in der kühlen und frischen Prägung der Bergwelt Kraft und Inspiration für sein Schaffen zu suchen. Diese innige Verbindung Hermann Hesses mit dem Engadin, insbesondere mit Sils-Maria, bildet den Hintergrund der Silser Hesse-Tage.

Die Idee der Silser Hesse-Tage geht von der Erfahrung aus, dass das Werk Hermann Hesses eine fördernde, ermutigende Wirkung auf viele Leser ausgeübt hat und weiter ausübt – und dies unabhängig von Lebensalter, Nationalität und Geschlecht der Leser. Dieser positiven Kraft wollen die Silser Hesse-Tage unter wechselnden Themenstellungen nachspüren.

Zentrales Anliegen der diesjährigen Silser Hesse-Tage ist es, das Erlebnis des Kind-Seins nachzuzeichnen, wie es sich in der Biografie und in den Werken Hesses widerspiegelt. Dabei soll eine Brücke geschlagen werden zu aktuellen Auffassungen des Kind-Seins. Das Ringen um eine wachstumsfördernde Haltung Kindern gegenüber stellt eine der wesentlichen kulturellen Herausforderungen der Gegenwart dar. Untrennbar mit dieser Frage verbunden ist die Haltung der eigenen erlebten Kindheit gegenüber.

Die Silser Hesse-Tage wollen die persönliche Annäherung an das Thema fördern, indem sie der aktiven Beteiligung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Prozess des Fragens, Wahrnehmens und Antwortens grösstmöglichen Raum lassen.

Ein besonderer Schwerpunkt ist dabei das Angebot der künstlerischen Arbeitsgruppen und Gesprächskreise, in denen das Tagungsthema individuell in einem künstlerischen Prozess bzw. im Gespräch vertieft erschlossen werden kann.

Freiräume im Tagesablauf geben Gelegenheit, die wunderbare Landschaft des Oberen Engadin, in der Ende Juni die Bergwiesen in voller Frühlingspracht stehen, selbst zu erleben und untereinander sowie mit den Referenten in Kontakt zu kommen.

Die Tagung wird eingerahmt durch Lesungen von Texten Hermann Hesses, vorgetragen durch junge Künstler. In der Eröffnungsveranstaltung werden lyrische Texte Hesses in ein Akkordeon-Solokonzert eingewoben.

Das traditionsreiche Hotel «Waldhaus» – Ort regelmässiger Sommeraufenthalte Hermann Hesses – wird während der Tagung wiederum sein Ambiente für die Plenumsveranstaltungen und einen Grossteil der Arbeitsgruppen zur Verfügung stellen.

Programm:

Donnerstag, 27. Juni 2002

20.30 Uhr: Begrüssung und Eröffnung der Tagung. Anschliessend: Franziska Klimpel und Eva-Michaela Henke: «Konzert und Lyrik» Akkordeon und Gedichte von Hermann Hesse

Freitag, 28. Juni 2002

9.00–9.45 Uhr: Vortrag
Dr. Gottfried Spaleck: «Unterm Rad?»
Betrachtungen zur Biografie Hermann Hesses aus sinn-orientierter Sicht

Der Vortrag setzt sich mit der verbreiteten tiefenpsychologisch orientierten Sicht auseinander, in der die Biografie und das Werk Hesses wesentlich als Folge seiner konflikthaften Kindheit und Jugend erlebt wird, und stellt dar, inwieweit das Leben Hermann Hesses von sinn-bezogenen Motivationen bestimmt wurde.

9:45–10.15: Aussprache zum Vortrag

10:15–10.45: Pause

10.45–11.30 Uhr: Vortrag
Dr. Stephanie Bergold: «Spielend leben»

Hermann Hesse schreibt sinngemäss in der «Morgenlandfahrt», dass Kinder jenseits der Verzweiflung leben und Erwachte diesseits. Erwachsene stecken meist mitten in der Verzweiflung. Der Vortrag greift Gedanken aus Hesses Lyrik- und Prosawerk auf und zeigt, wie wir die spielende Lebenshaltung des Kind-Seins bewusst wieder in unser Leben integrieren können, wie wir unserer inneren Stärke wieder vertrauen und das Gehaltensein in der Liebe erfahren können.

11.30 Uhr–12.00: Aussprache zum Vortrag

Mittagspause

17.00–19.00 Uhr: Arbeitsgruppen (Block I)

Abendessen

Samstag, 29. Juni 2002

9.00–9.45 Uhr: Vortrag
Dr. Günter Baumann: «Albtraum oder Paradies?»
Zum Kindheitsmotiv in den Romanen Hermann Hesses.

Die Kindheit spielt in den Romanen Hermann Hesses von den Anfängen bis ins Spätwerk eine zentrale Rolle. Der Vortrag versucht einen Überblick über die Darstellung der Kindheit in Hesses Romanen zu geben und fragt nach Entwicklungstendenzen und deren Hintergründen.

9.45–10.15: Aussprache zum Vortrag

10.15–10.45: Pause

10.45–11.30 Uhr: Vortrag
Henning Köhler: «Mein Herz flog staunend mit.»
Anregungen für eine Philosophie der Kindheit im Werk Hermann Hesses.

Hesse bedauerte, dass «ein Stück Kindheit... den meisten Menschen gründlich verloren geht.» Die Qualität, die er dabei im Auge hatte, war das «Suchen und Nach-Namen-Fragen.» Auch die Weite der Phantasie, die es ermöglicht, Widersprüchliches «nebeneinander zu beherbergen», charakterisierte er als urkindliche Fähigkeit, welche es zeitlebens zu erhalten gälte. Noch in manch anderer Hinsicht legte er an die Geistes- und Seelenverfassung der Erwachsenen die Meßlatte des kindlichen Gemüts an. Man kann ganz im Sinne Hermann Hesses sagen: Wer das Staunen verlernt, stirbt innerlich, denn er verliert die Verbindung zur Quelle – zum Kind...

11.30 Uhr–12.00: Aussprache zum Vortrag

Mittagspause

17.00–19.00 Uhr: Arbeitsgruppen (Block II)

Abendessen

Möglichkeit zu einem gemeinsamen Abendessen der Teilnehmer und Referenten im Hotel Waldhaus.

Sonntag, 30. Juni 2002

9.00–10.00 Uhr: Plenumsgespräch zum Tagungsthema unter Einbezug der Erlebnisse aus den Arbeitsgruppen

10.00–10.30: Pause

10.30–12.00 Uhr: Matinee:
«Aus Kinderzeiten»

Prosa von Hermann Hesse aus den Jahren 1900–1905. Lesung mit Christoph Köhler

12.00 Uhr: Schlussworte

Arbeitsgruppen:

Die Arbeitsgruppen sind so konzipiert, dass die beiden Blocks aufeinander aufbauen und deshalb eine Teilnahme an beiden Blocks in derselben Arbeitsgruppe erwünscht ist.

A. Malkurs: Einführung in das Experimentieren mit Farben, Kreiden, Stiften und diversen Papieren (Dorothee Scheck-Köhler)

Die Unbefangenheit des Kindes, mit der es sich kreativ betätigt, muss jeden Erwachsenen betroffen machen, der sich an künstlerische Tätigkeiten heranwagt. Uns «frei» zu bewegen, scheitert an unserer Befangenheit und «Eingleisigkeit». Indem wir uns ins experimentierende Gestalten begeben, befinden wir uns recht nah einem Ausdrucksfeld, welches von Kindern besonders geliebt und beherrscht wird.

Für diesen Malkurs sind keine künstlerischen Vorkenntnisse erforderlich.

Ort: Hotel Waldhaus

B. Improvisationskurs: Freie musikalische Gestaltungsprozesse erleben (Anke Esch)

Sich auf eine musikalische Improvisation einzulassen, die sich aus dem Moment heraus im Tun spontan entwickelt, bringt neue Erlebnisse mit sich: Kleines und Unscheinbares kann Bedeutung bekommen, anderes an Bedeutung verlieren. Manche Augenblicke zerdehnen sich, lassen Zeit entstehen, auszukosten und aufzunehmen. Spielerisches Erkunden ist unmittelbares Handeln und Erleben in einem Prozess, in dem man etwas bewirkt und in dem entstandene Gestaltungen eine Wirkung haben. Es ist eine Weise sich «die Welt» anzueignen, wie es Kinder können, die über alle Sinne lernen und im Spiel auch emotional verarbeiten. Improvisieren hält das innere Kind des Erwachsenen lebendig und stärkt kreatives Potenzial.

Neben einem vielfältigen Instrumentarium werden wir auch das austauschende Gespräch nutzen. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, ein wenig Spielfreude und Offenheit für neue Erfahrungen wohl förderlich.

(max. 5–8 TN)

Ort: Pavillon Chesa Fonio (Ortsmitte Sils Maria)

C. Improvisationskurs: Entdeckungsreise zum Kind in uns (Eva Hesse)

Wir wollen versuchen, uns in «das Kind» zurück zu versetzen, spontan zu sein, wahrzunehmen, uns zu öffnen, im Spiel miteinander Knoten zu lösen, zu «sein.»

Bitte Mitbringen: Kindheitserinnerung wie Gegenstände aus der eigenen Kindheit, ein geliebtes Spiel, Fotos etc. sowie Freude auf eine Begegnung mit sich selbst und anderen.

Ort: Hotel Waldhaus

D. Bewegungsgruppe: Grundprinzipien dynamischer Bewegung (Volker Bertleff)

Fragt man sich, was man als Erwachsener von Kindern lernen kann, wird schnell deutlich, dass es die wesentlichen Dinge sind wie Offenheit und Interesse an der Umgebung, die unmittelbar mit unserem Lebensgefühl verbunden sind, meist aber durch später gebildete Vorstellungen, durch allzu viel vermeintliches «Wissen über...» überlagert wurden. Diese Überlagerungen kann man erkennen und lernen, den eigenen Körper und seine Beziehung zu den ihn umgebenden Gesetzmässigkeiten neu wahr zu nehmen.

«Wissen über...» Bewegung hat zur Folge, dass wir in gebahnten Mustern stecken bleiben – unsere Bewegung wird formelhaft und verliert die ursprüngliche Dynamik. Die Bewegungs- und Haltungsprobleme in der westlichen Gesellschaft erfordern die Entwicklung einer neuen, dynamischen Beziehung zum Phänomen Bewegung und zu den zugrundeliegenden Kräftwirkungen und räumlichen Gesetzmässigkeiten, die sinnvolle Bewegung erst ermöglichen.

Arbeitsgruppen:

Für die Teilnehmer dieser AG empfiehlt es sich, bewegungsfreundliche Kleidung zu tragen.
Ort: Turnhalle im Schulhaus (zwischen Sils Maria und Sils Baselgia)

E. Sprache/Schauspiel: «Das innere Kind zu Wort kommen lassen»

(Eva Henke)

Das «innere Kind» ist unsere schöpferische Kraft, die Möglichkeiten uns zu erneuern und Neues zu erschaffen. Sein und Lebensgefühl des Kindes zu beleuchten, wieder zu entdecken und in spielerischen Übungen erlebbar zu machen soll Teil unserer Arbeit sein. Darauf aufbauend möchte ich mit Ihnen einen Text von Hermann Hesse künstlerisch gestalten. Hier soll «das innere Kind» spielen und sich ausprobieren dürfen.

(Bitte bequeme Kleidung anziehen)

Ort: Hotel Waldhaus

F. Gesprächs-/Spielgruppe: Ich-stark oder Ich-frei?

(Dr. Stephanie Bergold/Dr. Otmar Preuss)

«Die Welt ist nicht da, um verbessert zu werden. Auch ihr seid nicht da, um verbessert zu werden. Ihr seid aber da, um ihr selbst zu sein. Ihr seid da, damit die Welt um diesen Klang, um diesen Ton, um diesen Schatten reicher sei. Sei du selbst, so ist die Welt reich und schön. Sei nicht du selbst, sei Lügner und Feigling, so ist die Welt arm und scheint dir der Verbesserung bedürftig.» (Hermann Hesse, «Zarathustras Wiederkehr») Wir klären in dieser Gruppe, was unsere «Selbst» ist, wie wir ihm Ausdruck verleihen und uns somit selbst annehmen, wie wir springen können statt hart an uns zu arbeiten, wie wir spielend miteinander leben können.

Wir spielen in dieser Gruppe mit verschiedenen Methoden, um unser wahres «Selbst» kennen zu lernen und auszudrücken.

Ort: Hotel Waldhaus

G. Gesprächsgruppe zum Tagungsthema (Henning Köhler)

In der Gesprächsgruppe besteht die Möglichkeit, das Thema der Tagung sowie insbesondere des Vortrags «Mein Herz flog staunend mit – Anregungen für eine Philosophie der Kindheit im Werk Hermann Hesses» in persönlichem Rahmen zu vertiefen.

Ort: Hotel Waldhaus

H. Gesprächsgruppe: Zurück zur Zukunft – Imaginationen zur Quelle der Kreativität (Dr. Gottfried Spaleck)

In einer Gruppe von 8 Teilnehmern wollen wir in unsere eigene innere Bilderwelt eintreten. In der achtungsvollen Begegnung mit unseren sich bildhaft offenbarenden inneren Bereichen haben wir die Möglichkeit, uns der seelischen Quellschicht zu nähern, aus der unsere Kreativität und unser Vertrauen in die Zukunft kommen.

Ort: Hotel Waldhaus

I. Gesprächsgruppe: Kindheit in Hesses Leben und Werk (Dr. Günter Baumann)

In dieser Gruppe von max. 10 TeilnehmerInnen wird Gelegenheit sein, Gedanken und Fragen zur Kindheitsproblematik in Hesses Werk überhaupt, aber auch in seinem Leben auszutauschen und so einen vertieften Zugang zur Thematik der Vorträge zu finden. Dabei können auch persönliche Erfahrungen zur Sprache kommen.

Diese Gesprächsgruppe findet nur am Samstag, 29.Juni statt.

Ort: Hotel Edelweiss

Referenten:

Dr. Günter Baumann, geb. 1953, Studium der Germanistik und Wissenschaftlichen Politik an der Universität Freiburg/Brsg., Dissertation über Hermann Hesse und C. G. Jung, seit 1984 zahlreiche Vorträge und Seminare über H. Hesse, mehrere Buchveröffentlichungen über Hesse und philosophische Themen, Studienrat für Deutsch, Politik und Ethik.

Dr. Stephanie Bergold, geb. 1971 in Worms, Besuch des humanistischen Gymnasiums, Lehramtsstudium Sek. 1+2 an der Universität Bremen (Deutsch und Kunst), seit 1997 Referentin an der Bremer VHS, 2001 Promotion: «Das west-östliche Lebensprinzip in Hermann Hesses Werk. Eine Antwort auf existenzielle Fragen.» Seit 2001 Mit-Aufbau des Instituts SprungChance in Bremen. Mehrere Buchveröffentlichungen.

Volker Bertleff, geb. 1970, körpertherapeutische Ausbildung E. S. B. P. E. Deutschland, Masseur, Bewegungspädagogik und Bewegungstherapie (Spacial Dynamics, Body-Mind-Centering, Fechten und Gymnastik) a. d. Graf v. Bothmer Schule, Stuttgart. Z. Z. tätig an der Klinik Lahnhöhe (Krh. für Ganzheitsmedizin) sowie in freier Mitarbeit an pädagogischen Projekten; tätig in eigener Praxis.

Anke Esch, geb. 1959, Dipl. Musiktherapeutin (FH), Psychotherapeutin (HpG), staatlich anerkannte Erzieherin; langjährig tätig als Musiktherapeutin in der Erwachsenenpsychiatrie/Tagesklinik in Neumünster und Rendsburg; freiberuflich und in eigener Praxis mit Musiktherapie, Selbsterfahrung, Supervision und Erwachsenenbildung/Weiterbildung.

Eva-Michaela Henke, geb. 1966, Sprachgestalterin und Schauspielerin. Ausbildung in der Alanus-Hochschule der bildenden und musischen Künste in Alfter; Tschechov-Schauspiel-seminar am Theater Forum Kreuzberg, Berlin; Ausbildung zur Human Energetik am Institut für Human Energetik, Berlin; seit 10 Jahren freiberuflich als Schauspielerin und Sprachgestalterin an Theatern, Schauspielschulen, am Erzieherseminar und in freien Kursen in Berlin tätig.

Eva Hesse, geb. 1943, Enkelin von Hermann Hesse. Frühe Tätigkeit im Bereich Dekoration, Architektur und beim Fernsehen. Hausfrau und Mutter von zwei Kindern. Frühe künstlerische Betätigung, vor allem im Bereich Batik und Malerei. Längere Auslandsaufenthalte, zuletzt in Griechenland. Lebt seit Herbst 2001 als freischaffende Künstlerin im Tessin.

Franziska Klimpel, geb. 1977, Studentin im Fach Akkordeon an der Hochschule für Musik «Hans Eisler», Berlin; tätig in verschiedenen musikalischen Projekten, wie dem Duo «Les passions de l'ame» (Tango, Musette, Jazz), dem Tango-Quintet «Tangoscope»; Mitarbeit bei Theaterproduktionen und einer Lesungsreihe mit Musik.

Christoph Köhler, geb. 1957, Ausbildung zum Schauspieler, Sprachgestalter und Regisseur an der Novalis-Schule Stuttgart, z.Zt. tätig als Sprecherzieher an der Staatlichen Musikhochschule Karlsruhe, freie Tätigkeit als Rezitator, Sprecher und Regisseur.

Henning Köhler, geb. 1951, Heilpädagoge, Kinder- und Jugendtherapeut; Mitbegründer des Wolfslugener Janusz-Korczak-Instituts (Therapeutikum); Buchveröffentlichungen zu pädagogischen, psychologischen und biographiekundlichen Themen; Kinderbuchautor; ausgedehnte Lehr- und Vortragstätigkeit.

Dr. Otmar Preuss, geboren 1939, Besuch des humanistischen Gymnasiums, Studium der Soziologie an der Universität Frankfurt/Main (Institut für Sozialforschung), Promotion an der Universität Münster, Tätigkeiten an der Pädagogischen Hochschule Osnabrück und an der Universität Erlangen/Nürnberg, seit 1971 Professor für Soziologie der Erziehung an der Universität Bremen (Lehrerbildung). Mehrere Buchveröffentlichungen.

Dorothee Scheck-Köhler, geb. 1956, Diplom-Kunsttherapeutin/Malerei; Gründung und Leitung der kunsttherapeutischen Abteilung im Janusz-Korczak-Institut, Wolfslugen.

Dr. Gottfried Spaleck, geb. 1949, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Dozent und Supervisor im Bereich Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor Frankl; seit 1992 Vortragstätigkeit über Werk und Biographie Hermann Hesses; Begründer und Moderator von «Dialogos», Institut für sinnorientierte Persönlichkeitsentwicklung in Neuwied/Deutschland.

Anmeldecoupon:

Hiermit melde ich mich verbindlich zu den **Silser Hesse-Tagen 2002** vom 27. Juni bis 30. Juni 2002 in Sils-Maria an.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____ Land: _____

Telefon: _____ Beruf: _____

Bitte reservieren Sie mir einen Tagungs-Pass, gültig für alle Veranstaltungen über 4 Tage, à SFr 280.-.

Ein Verrechnungsscheck über SFr 280.- liegt bei.

Ich habe den Betrag am _____ auf das Konto SK 193.945.900 / Swift-Code der Graubündner Kantonalbank (GRKBCH 2270 A), CH-7002 Chur, überwiesen (Stichwort: Hesse 2002)

Die Anmeldung wird mit Eingang der Tagungsgebühr verbindlich.

Bitte schicken Sie mir Informationen

- über Unterkunftsmöglichkeiten in Sils-Maria (Hotels, Pensionen, Privatzimmer)
- über Pauschalangebote einiger Hotels mit besonderen Konditionen
- zu Ferienwohnungen

Ich möchte an folgender Arbeitsgruppe teilnehmen (beschränkte Teilnehmerzahl!):

Arbeitsgruppe A / B / C / D / E / F / G / H / I (zutreffendes bitte einkreisen)

Falls diese Gruppe schon belegt ist, wähle ich alternativ Arbeitsgruppe _____ oder _____ (Die Arbeitsgruppen sind so konzipiert, dass eine kontinuierliche Teilnahme an **einer** Gruppe vorgesehen ist.)

Sollte ich meine Anmeldung bis 4 Wochen vor Tagungsbeginn (31.05.2002) zurückziehen, so erhalte ich die Tagungsgebühr abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von SFr 50.- zurück. Bei späterer Abmeldung erfolgt eine Erstattung nur, wenn der Platz an eine andere Person weitergegeben werden konnte.

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte Anmeldecoupon senden oder faxen an:
Verkehrsverein Sils/Engadin • CH-7514 Sils-Maria • Telefax 0041 (0)81 838 50 59